



info

Informationszentrum Schollenmühle Die Schollenmühle nach dem ersten Sommer



Liebe Mitglieder und Gönner

Seit der Eröffnung der Schollenmühle Ende Mai haben unzählige Leute der Schollenmühle einen Besuch abgestattet, durch den Sehschlitz des Unterwasserwürfels geschaut, es sich auf den Sitzgelegenheiten beim neuen Weiher gemütlich gemacht, Ausstellungstafeln studiert oder einen Spaziergang auf dem Rundweg unternommen. Auf ansprechende Art vermittelt die Schollenmühle Wissenswertes aus den Bereichen Natur und Torfabbau. Damit trägt sie wesentlich zum besseren Verständnis der Kulturlandschaft Riet bei.

Von etlichen Besuchern haben wir positive Rückmeldungen zur «neuen», überraschenden Schollenmühle erhalten. Die Mischung aus alt und neu, Gebäuden und Natur, Information und Atmosphäre ist offenbar gut gelungen. Das vorliegende Pro Riet Info legt nochmals einen Schwerpunkt bei der Schollenmühle, und als kleinen Rietführer legen wir dem Versand die Projektbroschüre bei.

Lassen auch Sie sich verzaubern und statten Sie der Schollenmühle einen Besuch ab! Das Schollenriet wartet auf Sie ...

Vorstand Verein Pro Riet Rheintal

Nach einem grossen Besucheraufmarsch bei der Eröffnung Ende Mai hat das Informationszentrum Schollenmühle im Altstätter Bannriet den ersten Betriebsommer hinter sich. Es kann eine durchwegs positive Bilanz gezogen werden.



Postkartenansicht der «neuen» Schollenmühle

Im Beisein von Behörden und Geldgebern fand am 28. Mai die feierliche Einweihung des neuen Informationszentrums Schollenmühle statt. Zusammen mit den Projektpartnern – dem Schweizer Vogelschutz SVS/ BirdLife Schweiz und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach – konnte der Verein Pro Riet Rheintal über 50 Gäste begrüßen und das Ergebnis von sechs intensiven Monaten Bauzeit präsentieren. Vertreten war auch die Heinz Sielmann Stiftung Schweiz, welche in der Konzeptphase am Projekt mitgewirkt hatte.

Angeregte Gespräche bei der Eröffnung.





Am Tag darauf lud der Verein Pro Riet Rheintal die Bevölkerung zur Eröffnung der Schollenmühle ein. Rund 700 Personen nutzten die Gelegenheit, sich vor Ort ein Bild zu machen. Das einstige Fabrikgelände zeigte nach den Bauarbeiten ein völlig neues Gesicht: Wo früher eine wuchtige Torflagerhalle die Sicht verstellte hatte,

Die Schollenmühle entdecken

Etliche Gruppen haben sich seit der Eröffnung durch das Schollenmühleareal führen lassen. Zahlreich ist auch die Zahl der Individualbesucher, welche die besondere Atmosphäre des Ortes erleben und zum Teil immer wieder kommen. Die Ausstellung zum Thema Riet und Torfabbau ist jederzeit frei zugänglich. Ein neu geschaffener Durchgang und Sichtfenster in den Fassaden geben Einblick ins zuvor verborgene Innenleben der Schollenmühle. Einer Entde-

aufgeschichteten Torfziegel mit aufgelegtem Blechdeckel sorgen für eine stimmige Atmosphäre und verbreiten nostalgischen Charme. Die im Torfstich entstandenen Gewässer haben auch ihren ökologischen Wert. Bereits waren aus dem Torfstichgraben das Quaken der Wasserfrösche und die Rufe der Gelbbauchunke zu vernehmen.



war ein neuer Weiher mit begehbarem Unterwasserwürfel und Sitzgelegenheiten am Ufer entstanden. Maschinen und Geräte, die über ein Jahrzehnt in den Gebäuden der Schollenmühle eingestellt waren, hatten einen neuen Platz auf dem Areal bekommen. Schollenrücken, Schollenwägelchen und Oldenburger Stechmaschine erinnern an die Zeiten des Torfabbaus und den einstigen Zweck der Gebäudegruppe mitten im heutigen Schutzgebiet. Eine Ausstellung und ein Rundweg mit Info-Würfeln bedienen die Besucher mit fachlicher Information.



ckungstour auf eigene Faust steht demnach nichts im Wege. Die neue Broschüre zum Schollenriet gibt einen Überblick über die Sehenswürdigkeiten auf dem Areal und in der Umgebung. Sie liegt in der Ausstellungshalle der Schollenmühle auf oder kann von der Vereins-Homepage heruntergeladen werden (www.pro-riet.ch).

Auf dem Platz zwischen dem ehemaligen Büro und der Ausstellungshalle wurde ein neuer Handtorfstich angelegt. Das Angebot, sich hier das Torfstecherhandwerk im Massstab eins zu eins zeigen zu lassen, wird rege genutzt. Die zugehörige Schollenhütte und die zu Häuschen

Besiedlung des neuen Lebensraums

Nach dem Bau präsentierte sich die Umgebung der Schollenmühle noch weitgehend kahl. Über den Sommer kam an einigen Uferpartien des Weihers Schilf auf. Auf den übrigen vegetationsfreien Flächen wurde Schnittgut aus einer benachbarten Riedfläche ausgebracht, um die Entwicklung Richtung Riedwiese zu begünstigen. Auf dem Schollenmühleareal wurden mehrere kleinere Gewässer angelegt, deren Ufer möglichst vegetationsfrei gehalten werden soll. Solche Gewässer sind besonders attraktiv für Pionierarten wie die Gelbbauchunke oder die Plattbauch-Libelle und waren bis jetzt im Riet Mangelware.

Die neu geschaffenen Lebensräume auf dem Schollenmühlegelände wurden überraschend schnell durch Tiere besiedelt. Am neuen Weiher konnten schon im ersten Jahr Wasserfrösche, Kammolche, Teichmolche und verschiedene Libellenarten beobachtet werden. Trotz intensiver Bautätigkeit im letzten Winter haben sich auch die früheren Bewohner des Areals halten können. Bereits sind wieder neue Fangtrichter der Ameisenlöwen im sandigen Untergrund unter dem Vordach zu erkennen. Und frische

merhalbjahr fast immer anwesend. Mit Geduld und einem Quäntchen Glück lassen sich auch seltenere Arten beobachten. Gerade zur Zugzeit im Herbst, wenn durchziehende Watvögel in Schlickflächen oder zwischen Uferpflanzen nach Nahrung suchen, lohnt sich ein Blick durch die Sehschlitze der beiden Hütten.

Mittlerweile wird es ruhiger im Riet. Die Wasserfrösche, Heuschrecken und Sumpfgrielen verstummen, die Libellen verschwinden, und



Unser besonderer Dank gilt allen Geldgebern, die das Projekt finanziell unterstützt haben.

Haupt-Geldgeber:

- Fonds Landschaft Schweiz
- Amt für Natur, Jagd und Fischerei Kanton St. Gallen
- Stadt Altstätten
- Swisslos I Kanton St. Gallen
- Stiftung Bannriet
- Wolfermann-Nägeli-Stiftung

Weitere Geldgeber

- Angela von Känel, Kaufdorf
- Heinz Sielmann Stiftung Schweiz
- Holzrhode Kornberg
- Kantonale Denkmalpflege
- Ortsgemeinde Altstätten
- Rietratrhode Stadt und Vorstadt
- Schwalbe Verein für Vogel- und Naturschutz
- Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz
- Schweizerische Vogelwarte Sempach
- Silo und Umschlag AG, Buchs
- Stiftung G 100 Altstätten
- Trattrhode Vierhöfe
- Verein St. Galler Rheintal
- verschiedene Private und Firmen
- Zigerli-Hegi-Stiftung

Gewölle im Nistkasten der Schollenmühle belegen, dass dort eine Schleiereule ein- und ausgefliegen ist, um darin ruhend den Tag zu verbringen.

In Ruhe Vögel beobachten

Im Naturschutzgebiet Bannriet-Spitzmäder sind rund 140 Vogelarten nachgewiesen, die Hälfte davon brütet dort. Zwei zu Beobachtungshütten umfunktionierte Lagerschuppen, etwas abseits der Schollenmühle, ermöglichen den Besuchern, zumindest einen Teil dieser Artenfülle mit dem Feldstecher zu beobachten. Graureiher, Weissstorch, Stockente, Bläss- und Teichhuhn sowie Zwergtaucher sind im Som-

viele Vogelarten sind bereits ins Winterquartier nach Süden gezogen. Selbstverständlich bleibt die Ausstellung in der Schollenmühle auch im Winter zugänglich, und Besucher sind jederzeit willkommen. Wir bitten alle, die im Auto anreisen, diese auf den vorgesehenen Parkplätzen ausserhalb des weiträumigen Fahrverbots abzustellen. Über Anreisemöglichkeiten mit dem öffentlichen Verkehr und Parkiermöglichkeiten informiert die Projektbroschüre. Ab SBB-Bahnhof Altstätten SG ist der Zugang ausgeschildert.

Blick aus dem Unterwasserwürfel bei «stürmischem» Seegang.





Übrigens ...

... Wasserlebensraum in Torfstichgräben wiederhergestellt

Die ehemaligen Torfstichgräben in den Naturschutzgebieten Bannriet und Spitzmäder verlanden allmählich und müssen regelmässig wieder ausgebaggert werden. 11 Kilometer misst das Grabennetz in den beiden Gebieten, über 1.5 Kilometer wurden im vergangenen Winter instandgestellt. Der Verein Pro Riet Rheintal (im Bannriet) und die Gemeinde Oberriet (im Spitzmäder) konnten dabei auf die grosszügige Unterstützung aus dem Konjunkturpaket von Kanton und Bund zählen.

Dank den Arbeiten, an welchen auch der landwirtschaftliche Maschinenring mitwirkte, präsentieren sich nun über 20 verlandete Gräben wieder als echte Wasserlebensräume. Bereits im vergangenen Sommer profitierten Frösche und Molche, Libellen und Wasserkäfer von den ausgeführten Arbeiten und füllten die Gräben mit neuem Leben.



Der Wasserfrosch quakte den ganzen Sommer über in den wiederhergestellten Torfstichgräben.

... Doppelbrut bei der Schleiereule

In der gesamten Schweiz erlebt die Schleiereule momentan ein Bestandestief. Zwei harte Winter in Serie haben die Bestände stark zurückgehen lassen. Glücklicherweise sieht es im Rheintal etwas besser aus. In den rund 160 Nistkästen, welche von Pro Riet zwischen Oberriet und Widnau kontrolliert werden, waren drei erfolgreiche Schleiereulenbruten in Montlingen und Rebstein zu verzeichnen. Das Montlinger Schleiereulenpaar auf der Steigmatt brütete gleich zwei Mal und zog insgesamt neun Nestlinge gross. In guten Mäusejahren ist eine Zweitbrut bei Schleiereulen nichts Aussergewöhnliches. So gelingt es den Tieren, die Verluste schlechter Jahre auszugleichen. Auf der Vereins-Homepage von Pro Riet (www.pro-riet.ch) konnte das Geschehen im Nistkasten während der gesamten Brutzeit via Webkamera mitverfolgt werden.



Verein
PRO RIET
R H E I N T A L



... Voranzeige: Hauptversammlung 2011

Die nächste Hauptversammlung findet statt am 9. März 2011 um 19.30 Uhr. Als Versammlungsort haben wir wiederum den Ribelhof in Lüchingen ausgewählt. Wir bitten Sie bereits heute, den Termin zu reservieren. Eine separate Einladung mit Traktandenliste folgt im Februar.